

# Anlage 1 zur Vorlage 766 (2017)

## FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, Greven

Bilanz zum 31. Dezember 2016

### Aktiva

	31.12.2016	31.12.2015
	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	107.135,00	100.728,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	73.639.524,76	75.619.127,76
2. Technische Anlagen	3.417.476,00	3.853.270,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.510.749,00	2.029.237,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.732.756,45	6.734.127,16
	<b>85.300.506,21</b>	<b>88.235.761,92</b>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	17.085.733,91	17.085.733,91
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	287.500,00
3. Beteiligungen	899.325,42	981.224,42
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	205.413,88	312.449,69
5. Sonstige Ausleihungen	0,00	305,64
	<b>18.190.473,21</b>	<b>18.667.213,66</b>
	<b>103.598.114,42</b>	<b>107.003.703,58</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	226.189,18	345.054,15
2. Geleistete Anzahlungen	48.174,00	0,00
	<b>274.363,18</b>	<b>345.054,15</b>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	569.536,97	508.412,24
2. Forderungen gegen Gesellschafter	32.843.674,00	32.843.674,00
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	463.214,91	1.204.401,27
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	47.813,82
5. Sonstige Vermögensgegenstände	233.698,29	189.543,99
	<b>34.384.487,35</b>	<b>35.138.899,47</b>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.757.278,62	3.926.719,45
	<b>39.141.765,97</b>	<b>39.065.618,92</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>422.652,65</b>	<b>475.275,51</b>
	<b>143.162.533,04</b>	<b>146.544.598,01</b>

	<b>Passiva</b>	
	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>
	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	22.663.500,00	22.663.500,00
II. Kapitalrücklage	43.349.219,77	39.733.282,94
III. Jahresfehlbetrag	-10.007.759,08	-12.805.900,17
	<b>56.004.960,69</b>	<b>49.590.882,77</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.583.661,00	4.541.762,00
2. Sonstige Rückstellungen	4.081.117,34	3.765.639,62
	<b>8.664.778,34</b>	<b>8.307.401,62</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	59.591.444,75	69.215.053,92
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.072.501,25	737.631,80
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	16.575.154,22	16.643.313,60
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	578.109,36	1.438.881,20
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	192.036,76	119.782,05
6. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern 142.166,18 € (Vorjahr 140.492,41 €)	431.542,99	423.056,78
	<b>78.440.789,33</b>	<b>88.577.719,35</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>52.004,68</b>	<b>68.594,27</b>
	<b>143.162.533,04</b>	<b>146.544.598,01</b>

# Anlage 2 zur Vorlage 766 / 2017

## FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, Greven

### Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	2016	2015
	€	€
1. Umsatzerlöse	15.686.958,16	11.744.052,38
2. Sonstige betriebliche Erträge	226.977,95	4.514.928,96
	<b>15.913.936,11</b>	<b>16.258.981,34</b>
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-282.975,14	-276.625,82
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.780.266,21	-3.455.470,21
	<b>-4.063.241,35</b>	<b>-3.732.096,03</b>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-7.742.098,06	-7.789.037,32
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 514.572,16 € (Vorjahr 2.312.562,21 €)	-1.959.783,85	-3.710.109,86
	<b>-9.701.881,91</b>	<b>-11.499.147,18</b>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.484.208,15	-3.632.548,87
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.476.981,50	-5.591.078,63
7. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	1.450.423,17	1.394.510,16
8. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-1.280.034,28	-2.118.776,97
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1,61	4,12
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16.747,65	29.229,11
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-81.899,00	0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.033.024,96	-3.668.767,54
<b>13. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-9.740.162,61</b>	<b>-12.559.690,49</b>
14. Sonstige Steuern	-267.596,47	-246.209,68
<b>15. Jahresfehlbetrag</b>	<b>-10.007.759,08</b>	<b>-12.805.900,17</b>

## **Lagebericht der FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH für das Geschäftsjahr 2016**

Die Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, deren Gesellschafter sich überwiegend aus den angrenzenden Städten und Landkreisen zusammensetzt, ist ein internationaler Verkehrsflughafen mit spezieller Fokussierung auf Linien- und Touristikverkehr. Ein Großteil der Umsatzerlöse kommt aus diesem Bereich. Die weiteren Erlöse kommen überwiegend aus dem Non-Aviation-Geschäft.

### **I. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland können weiterhin als robust und stabil angesehen werden. Die weiterhin wachsende Nachfrage nach Mobilität führt speziell auch in der Luftfahrt und somit auch in der Airport-Branche zu einer weiter steigenden Passagierzahl im Bundesgebiet. Die Kostenbelastung der Branche ist zwar insbesondere durch hoheitliche Kosten für Sicherheitsmaßnahmen und Besteuerung der Flugpreise bedeutend, jedoch kompensieren aktuell die im Zeitverlauf relativ moderaten Kerosinkosten einen Teil dieser Kostensteigerungen. Es bleibt abzuwarten, ob sich dieser allgemeine Trend im Rohstoffmarkt weiter festsetzt.

Für die in der gesamten Branche weiter steigende Nachfrage bleibt jedoch auch feststellbar, dass sich das Wachstum in unterschiedlicher Stärke in den einzelnen Flughafensegmenten vollzieht.

Insgesamt gab es ein Passagierwachstum in Deutschland von 3,4 % im Vergleich zum Vorjahr; zum Großteil waren aber die Flughäfen mit ohnehin hohen Passagierzahlen die Profiteure des Wachstums. Mittelgroße und kleinere Flughäfen mussten überwiegend sogar Passagierrückgänge verzeichnen. Der FMO als typischer Vertreter dieses Segmentes musste einen Passagierrückgang von 4,3 % hinnehmen. Im Jahr 2016 zählte der FMO 781.753 Passagiere im gewerblichen Verkehr. Die in Teilen Europas politisch instabile Lage hat speziell auch in typischen Reiseländern wie der Türkei zu massiven Einbrüchen geführt. Kleinere und mittlere Flughäfen haben insgesamt wenig Möglichkeiten, derartige Passagierrückgänge in klassischen Urlaubsgebieten zu kompensieren.

Die beiden Determinanten Rohölpreis und insbesondere die politische Lage in klassischen Urlaubsgebieten werden auch 2017 wesentlichen Einfluss auf die Branchenentwicklung und die Entwicklung des FMO haben.

Einen mittlerweile auch zu beachtenden Einfluss auf das Passagierwachstum der Branche haben Tarifauseinandersetzungen bzw. Streiks. Diverse Arbeitsniederlegungen, sei es beim Bodenpersonal, Sicherheitsdienst oder auch beim fliegenden Personal, führen dazu, dass immer häufiger Starts und Landungen auch insbesondere an Hub-Flughäfen nicht durchgeführt werden können. Am Standort Münster/Osnabrück führt dies dazu, dass z. B. Zubringerflüge häufig nicht durchgeführt werden können.

## II. Geschäftsverlauf

Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2016 entsprach fast exakt der Annahme aus dem Wirtschaftsplan. Mit einem Fehlbetrag von ca. 10,0 Mio. € im Vgl. zu 12,8 Mio. € im Vorjahr konnte eine Ergebnisverbesserung von ca. 2,76 Mio. € erreicht werden. Bedeutsam in diesem Zusammenhang ist, dass dieses Jahresergebnis exakt den Vorgaben des mittelfristigen Finanzierungskonzeptes des FMO entspricht. Das Entschuldungskonzept, welches die Gesellschafter im Jahr 2014 dem Grunde nach beschlossen haben, bildet seither den wirtschaftlichen Rahmen aller Wirtschaftspläne der Flughafengesellschaft. Vor diesem Hintergrund und in Anbetracht der noch zu fällenden Entscheidungen über zukünftige Kapitalstärkungen ist das abermalige Einhalten dieser Vorgaben aus dem Finanzierungskonzept von nachhaltiger Bedeutung für die Gesellschaft. Nach den Jahren 2014 und 2015 kann auch das Geschäftsjahr 2016 die Vorgaben des Entschuldungskonzeptes in wirtschaftlicher Hinsicht erfüllen.

Trotz des bereits oben erwähnten Rückgangs der Passagierzahlen konnten die Erträge in den Kerngeschäftsbereichen (Flughafengebühren und sonstige Infrastrukturentgelte, Vermietung und Verpachtung, Provisionen/Konzessionen sowie Versorgungsleistungen) sogar gesteigert werden. Der Grund dafür liegt insbesondere in der Generierung von zusätzlichen Erlösen im Non-Aviation-Bereich. Exemplarisch sind hier Drittaufträge im Bereich Technik sowie eine dreimonatige Verlängerung der Registrierungsstelle für Flüchtlinge am FMO zu nennen. Im Bereich der sonstigen Umsatzerlöse haben sich im Vorjahresvergleich aufgrund des BIRUG und den daraus resultierenden Ausweisänderungen deutliche höhere Erlöse ergeben.

Der Materialaufwand liegt aufgrund ungeplanter Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen sowie der Veränderung konzerninterner Verrechnungen über dem letztjährigen Ansatz. Der Personalaufwand 2015 war noch von Einmaleffekten im Zusammenhang mit dem Ausscheiden des damaligen Geschäftsführers geprägt. Der gesamte Personalaufwand 2016 liegt unter dem Planansatz des Jahres. Zwar sind auch hier gewisse Einmaleffekte im Zusammenhang mit der Berechnung von Pensionsrückstellungen zu berücksichtigen, aber auch in diesem Kostenbereich werden alle Vorgaben des Entschuldungskonzeptes weiter eingehalten. Leichte Kostensteigerungen im Bereich der sonstigen Aufwendungen sind in zusätzlichen Beraterkosten zur Neubesetzung der Geschäftsführung sowie der Marktsondierung Fracht und Privatisierung begründet.

In den Zinsaufwendungen, die im Vergleich zum Vorjahr um über 600 Tsd. € gesunken sind, machen sich die Auswirkungen der stetigen Schuldenreduzierung nachhaltig bemerkbar.

## III. Lage der Gesellschaft

### Ertragslage

Durch die Verkehrsrückgänge im Geschäftsjahr 2016 sind die Umsatzerlöse im Kernsegment Verkehr des FMO weiter unter Druck. Eine nachhaltige Verbesserung der Ertragslage ist in den nächsten Jahren aber sicher abhängig davon, inwiefern es

gelingt, wieder eine Verkehrssteigerung am FMO zu erzielen. Dieses Wachstum sollte auch dazu führen, dass der FMO mittelfristig wieder ein positives operatives Ergebnis erreicht.

Bis zu diesem Zeitpunkt bleibt der FMO von der Durchführung des Finanzierungskonzeptes abhängig. Das Konzept, welches im Dezember 2014 einstimmig durch die Gesellschafter verabschiedet wurde, sieht eine jährliche Eigenkapitalzuführung von ca. 16,4 Mio. € p.a. bis in das Geschäftsjahr 2020 vor. Die Beschlüsse für das Geschäftsjahr 2018 sind bereits im Dezember 2016 gefällt worden. Insofern sind bereits 4 von 6 notwendigen Beschlüssen durch die Gesellschafter gefasst worden. Der im Dezember 2017 zu fassende Beschluss für das Geschäftsjahr 2019 wäre damit bereits der vorletzte der entsprechenden Beschlusskette zur Eigenkapitalzuführung.

Zur nächsten Beschlussfassung im Zusammenhang mit dem Finanzierungskonzept im Dezember 2017 werden die gesamten Darlehen des FMO bei Geschäftsbanken einen Wert von ca. 48,26 Mio. € haben. Davon sind ca. 44,02 Mio. € durch Gesellschafterbürgschaften gesichert.

Analog zum Entschuldungskonzept sind 2019 und 2020 noch insgesamt 32,8 Mio. € Eigenkapital zuzuführen. Vergleicht man diese Summe mit dem Risikokapital der Gesellschaft ergibt sich eine Differenz von 11,22 Mio. €.

Wesentlich für die Ertragslage der FMO GmbH bleiben die Beteiligungsergebnisse der Tochtergesellschaften. Die Parking GmbH konnte trotz der Verkehrsrückgänge am Standort ihr Ergebnis von 1,39 Mio. € auf 1,45 Mio. € steigern. Auch die Airport Services GmbH konnte ihr Ergebnis wesentlich verbessern. Wurde im Vorjahr noch ein Verlust von nahezu 0,89 Mio. € erzielt, konnte dies für das Geschäftsjahr 2016 auf nur ca. 0,04 Mio. € reduziert werden. Dies ist auf Preisanpassungen, verstärkte Enteisungstätigkeiten sowie Änderungen von konzerninternen Verrechnungen zurückzuführen.

Die Security Services GmbH hielt ihren Verlust nahezu konstant auf ca. 1,2 Mio. €.

Insbesondere die Tochtergesellschaften der FMO GmbH sind ertragsmäßig stark vom Verkehrsaufkommen am Standort abhängig. Wesentliche Verkehrsentwicklungen spiegeln sich deutlich im Ergebnis dieser Gesellschaften wider.

Durch die Eigenkapitalzuführung der Gesellschafter sowie der analogen Ergebnisentwicklungen zum Entschuldungskonzept zeigt die Gesellschaft eine robuste Liquiditätsslage.

Es bleibt Anspruch der Gesellschaft, von einer Außenfinanzierung durch Gesellschaftermittel unabhängig zu werden und die Finanzierung auf die klassischen Finanzierungssäulen der Innenfinanzierung aus dem laufenden Betrieb und der Bankenfinanzierung zu stellen.

Vor diesem Hintergrund ist die Fokussierung der Unternehmensausrichtung auf das operative Ergebnis besonders wichtig.

Insofern ist die stetige Verbesserung des operativen Ergebnisses (EBITDA nach Beteiligungsergebnis) von ca. -5,48 Mio. € in 2014 über -5,40 Mio. € in 2015 auf nun -3,27 Mio. € in 2016 ein wichtiges Indiz, dass hier die Entwicklung in die richtige Richtung geht. Mit Blick auf den geplanten Wert 2017 in Höhe von -2,3 Mio. € lässt sich grundsätzlich auf für die Zukunft eine Tendenz zur stetigen Verbesserung erkennen.

Liquiditätsbestand und Liquiditätsentwicklung werden weiterhin im Rahmen einer rollierenden Vorschau permanent kontrolliert.

Die Bilanzsumme hat sich um ca. 3,3 Mio. € reduziert. Auf der Passivseite sind hier insbesondere die um ca. 10 Mio. € reduzierten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zu nennen. Durch die Einzahlung der Gesellschafter hat sich außerdem die Kapitalrücklage nochmals um ca. 3,62 Mio. € erhöht. Nach Berücksichtigung des Jahresfehlbetrages in Höhe von 10,07 Mio. € beträgt das Eigenkapital ca. 56 Mio. €. Die Eigenkapitalquote ist somit auf ca. 39,11 % gestiegen. Diese bilanziellen Kennzahlen verdeutlichen, dass die durchgeführten Einzahlungen der Gesellschafter analog zu den Planungen die wesentlichen bilanziellen Wirkungen zeigen.

#### **IV. Chancen- und Risikobericht**

Der Wettbewerbsdruck der vergangenen Jahre wird sich sicher auch zukünftig auf die Geschäftstätigkeit des FMO auswirken. Während der Flughafen sich im Liniensegment in den vergangenen Jahren sehr gut entwickelte, mussten im Segment der Urlaubsverkehre deutliche Einbrüche registriert werden. Exemplarisch dafür steht der nun vollständig vollzogene Rückzug der airberlin vom Standort. Da airberlin in den vergangenen Jahren bis zu eine Million Passagiere am FMO bewegte, zeigt sich, welche besondere Herausforderung es ist, dieses Marktsegment wieder zu beleben.

Das zu erwartende Wachstum des Jahres 2017 könnte hier eine Trendwende in der Entwicklung der Urlaubsverkehre darstellen. Es bleibt jedoch abzuwarten, wie sich insbesondere politische Entwicklungen in klassischen Urlaubszielen wie der Türkei auf das Reiseverhalten auch am FMO auswirken. Neben diesem Risiko ist sicher auch die aktuelle Situation im Markt der Airlines genauer zu beobachten. Obschon z.B. die airberlin am Standort FMO keine Kapazitäten mehr hält, könnte ein kompletter Rückzug aus dem gesamten Bundesgebiet dazu führen, dass Kapazitäten an anderen Flughäfen vakant werden. Dies wiederum könnte dazu führen, dass Bedarf am Kernmarkt FMO nur sekundär bedient wird.

Für das Geschäftsfeld Aviation lassen sich insbesondere im Chartermarkt Wachstumseffekte erwarten. Jedoch ist dieses Wachstumsszenario durchaus nicht risikolos, wie die oben beschriebenen Beispiele verdeutlichen.

Im Bereich Non-Aviation ist im Geschäftsjahr 2018 eine umfassende Neuausrichtung zu erwarten, da einige Konzessionsverträge auslaufen und neu ausgeschrieben werden. Neben einer Anpassung an aktuelle Passagierbedürfnisse steht für den Flughafen insbesondere auch eine wirtschaftliche Optimierung der Vertragsverhältnisse im Fokus. Restaurant, Cafés und Shops werden einer konzeptionellen Überprüfung unterzogen.

Auch das Parkgeschäft wird aktuellen, sich verändernden Marktbedürfnissen angepasst. Die besondere Herausforderung wird es sein, den gesamten Bedarf im Non-Aviation-Bereich auf die mittelfristige Passagiererwartung abzustimmen.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2017 wird das durch Bürgschaften abgesicherte Kreditvolumen der Gesellschaft voraussichtlich nominal 44,02 Mio. € betragen. Die noch zu beschließenden Kapitalerhöhungen belaufen sich nominal auf 32,8 Mio. €.

Bei entsprechend weiter durchgeführter Entschuldung und anhaltender Verbesserung des Konzern-EBITDA sind die langfristigen Entwicklungsperspektiven am Standort, obschon der vielfältigen Branchenrisiken, dadurch positiv zu bewerten. Die volkswirtschaftliche und regionalpolitische Bedeutung des Flughafens bleibt weiter unbestritten und eröffnet auch der Flughafenregion infrastrukturelle Vorteile im Regionenwettbewerb.

Für das Geschäftsjahr 2017 erwarten wir gegenüber dem Geschäftsjahr 2016 einen um mehr als 1 Mio € verringerten Jahresfehlbetrag.